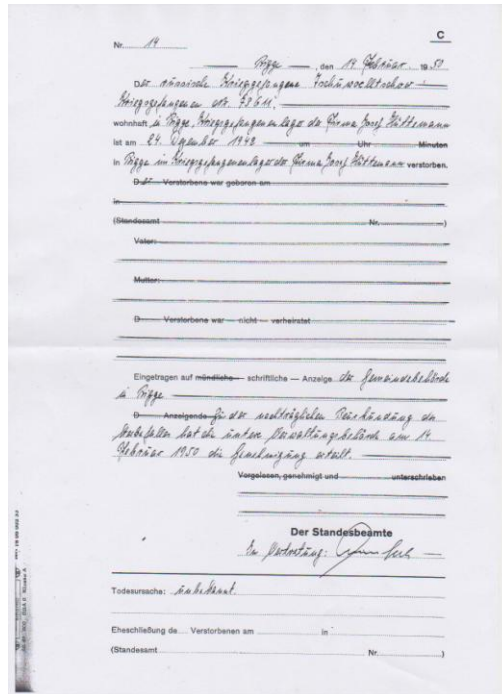


**„Das Magere, das man über sie weiß“ (Westfalenpost“, 4.11.2020)
Drei Grabsteine und die Eintragungen 12-14 im Sterbebuch Bigge von 1950**



Auf dem Friedhof in Siedlinghausen liegen **30** Bürger der Sowjetunion: die ersten **fünf** aus dem „Lager Krämer & Co. in Siedlinghausen“¹, die noch auf dem Katholischen Friedhof begraben wurden, und die weiteren **24** aus den Lagern der Firmen Krämer & Co. und Josef Hüttemann in Bigge, die ab November 1941 auf dem Viehfriedhof „Am Röbbeken“ „verschwanden“² – und der **eine** vom „April 1945“, der 1965 zu ihnen gelegt wurde, „umgebettet“ „aus Madfeld (inmitten der Feldflur)“³.

30 Tote, 30 Grabsteine – und nur **auf zweien** stehen Vor- und Zuname sowie Geburts- und Sterbedatum:

1.

Nr. 12

Bigge, den 14. Februar 1950.

Der russische Kriegsgefangene **Alex Bobkow, Kriegsgefangener Nr. 62750**, wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann, ist am 17. November 1942 in Bigge **im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben**. Der Verstorbene war geboren am 13. Februar 1919.

¹ „Der Friedhof in Siedlinghausen. Für ‚16190‘ und all die Anderen“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/projekte/35-memorial/159-der-friedhof-in-siedlinghausen-fuer-16190-und-all-die-anderen> und „Die Lage der **ersten Fünf**“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-243-Lage-d-ersten-Fuenf.pdf>

² „Die Frau, die den ‚Friedhof Röbbeken‘ in Siedlinghausen besuchen wollte, aber Angst vor Bullen hatte“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/242_Die_Frau_aus_M%C3%BClheim_und_ihre_Angst_vor_Bullen.pdf

³ Gräberliste vom „Friedhof Röbbeken“ von 1970, auf der vorne 25 Gräber angegeben, aber 26 aufgeführt sind.

Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Gemeindebehörde in Bigge. Zu der nachträglichen Beurkundung des Sterbefalles hat die untere Verwaltungsbehörde am 14. Februar 1950 die Genehmigung erteilt.

Der Standesbeamte. In Vertretung: (Unterschrift)
Todesursache: unbekannt“

Auf seiner Sterbeurkunde im „International Tracing Service“, dem „Internationalen Suchdienst“ der Alliierten in Bad Arolsen (kurz „ITS“⁴, seit Mai 2019 „Arolsen Archives“⁵) steht noch etwas auf der Rückseite:

„ITS 136
Sterbeurkunde

(Standesamt Bigge Nr. 12/1950)

Der russische Kriegsgefangene Alex Bobkow, Kriegsgefangener Nr. 62750, wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann, ist am 17. November 1942 um – Uhr – Minuten in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben. Der Verstorbene war geboren am 13. Februar 1919.

~~Der Verstorbene war nicht verheiratet.~~

Bigge, den 14. Februar 1950

Der Standesbeamte

⁴ „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>

⁵ „Titel. Thesen. Temperamente“, Sendung vom 5.7.2020 über die „Arolsen Archives“ auf <https://www.daserste.de/information/wissen-kultur/tt/arolsen-archiv-ns-dokumente-online-100.html> (siehe auch unter „Kommentare“)

In Vertretung: (Unterschrift)

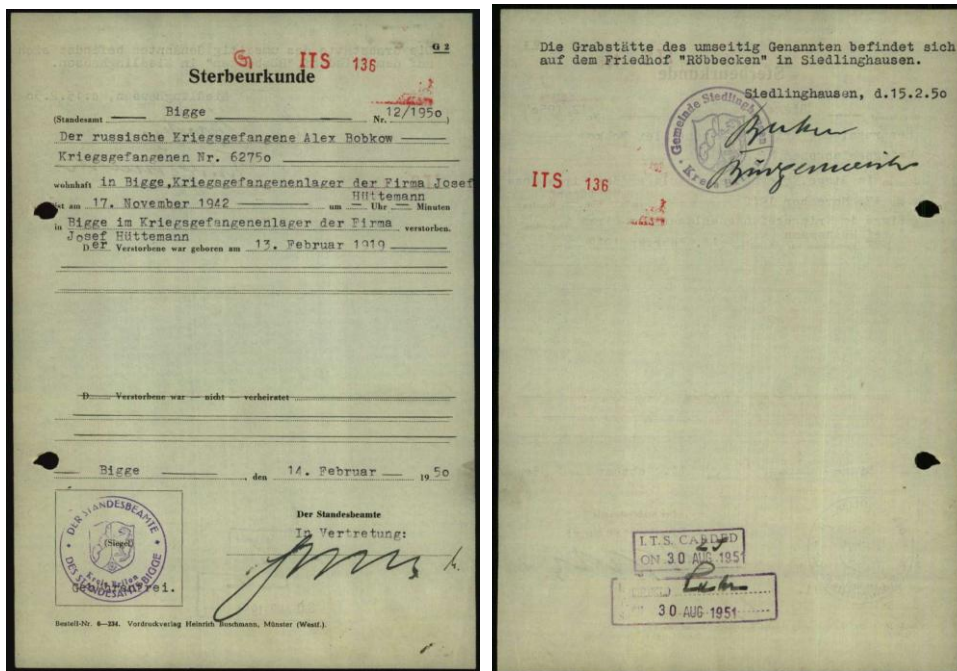
[Stempel: „Der Standesbeamte des Standesamtes Bigge, Kreis Brilon“]

Rückseite:

„Die Grabstätte des umseitig Genannten befindet sich auf dem **Friedhof „Röbbecken“** in Siedlinghausen. Siedlinghausen, d. 15.2.50

(Unterschrift)

Bürgermeister“



6

Mit diesen Angaben ist Alex Bobkow auch in der Gräberliste vom „Friedhof Röbbecken“ von 1970 als „Laufende Nummer 4“ angegeben.

Als „Laufende Nummer 6“ steht auf dieser Liste der zweite, auf dessen Grabstein Vor- und Zuname sowie Geburts- und Sterbedatum stehen, wie es das Gräbergesetz⁷ vorschreibt:

2.

„Nr. 13

Bigge, den 14. Februar 1950.

Der russische Kriegsgefangene **Palw Hawri**, Kriegsgefangenen **Nr. 55165**, wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann, ist am 19. Dezember 1942 in Bigge **im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben**. Der Verstorbene war geboren am 28. Februar 1909 in Charkow.

Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Gemeindebehörde in Bigge. Zu der nachträglichen Beurkundung des Sterbefalles hat die untere Verwaltungsbehörde **am 14. Februar 1950 die Genehmigung erteilt**.

Der Standesbeamte. In Vertretung: (Unterschrift)

Todesursache: unbekannt“

⁶ https://collections.arolsen-archives.org/archive/76708508/?p=1&s=Alex%20Bobkow&doc_id=76708508

⁷ siehe „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/144.-Der-Bundesminister-des-Innern.pdf>

Auf seiner Sterbeurkunde im „ITS“⁸ heißt er „Palow“ statt „Palw“, und auf der Rückseite steht:

„ITS 040

Sterbeurkunde

(Standesamt Bigge Nr. 13/1950)

Der russische Kriegsgefangene **Palow Hawri**, Kriegsgefangenen Nr. **55165**, wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann, ist am 9. Dezember 1942 um – Uhr – Minuten in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben. Der Verstorbene war geboren am 28. Februar 1909 in Charkow.

~~Der Verstorbene war nicht verheiratet.~~

Bigge, den 14. Februar 1950

Der Standesbeamte

In Vertretung: (Unterschrift)

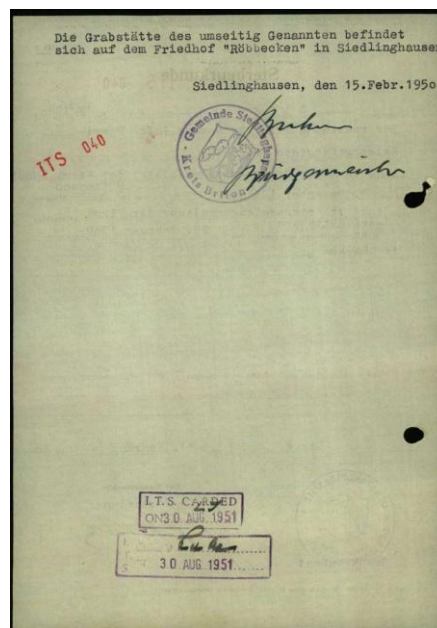
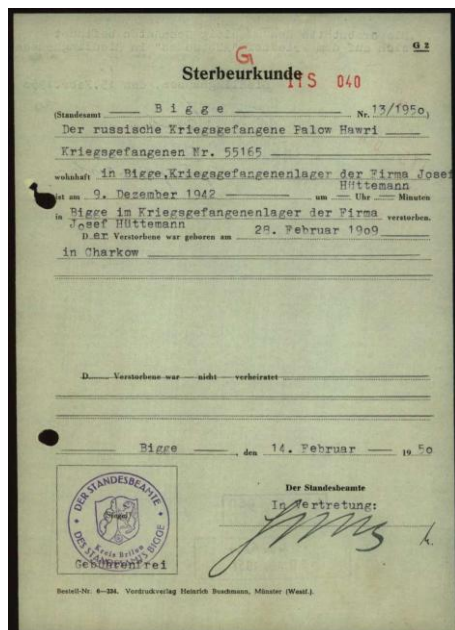
[Stempel: „Der Standesbeamte des Standesamtes Bigge, Kreis Brilon“]

Rückseite:

„Die Grabstätte des umseitig Genannten befindet sich auf dem Friedhof ‚Röbbecken‘ in Siedlinghausen. Siedlinghausen, d. 15.2.50

(Unterschrift)

Bürgermeister“



9

Beide – sowohl der „russische Kriegsgefangene Alex Bobkow, Kriegsgefangener Nr. **62750**“ als auch der „russische Kriegsgefangene Palw [Palow] Hawri, Kriegsgefangenen Nr. **55165**“ haben Sterbeurkunden von 1950, beide stehen in der Gräberliste von 1970 und beide haben Grabsteine, die dem Gräbergesetz entsprechen:

⁸ „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>

⁹ https://collections.arolsen-archives.org/archive/76756448/?p=1&s=Hawri&doc_id=76756448



Nr.	Name und Vorname (bei Frauen auch Nachname)	Geburtsort und -zeit	Überlebend, Transportiert, Feldlazarett; Veränderung der Eingangsnummer, bei Dolmetschern Name	Todeszeit und -ort	Staatsangehörigkeit	Name und Anzahl der Angehörigen	Bestattung der Gräber (Ort, Reihe, Nummer)	Bei Berechtigten Geld für die Gräber		Bemerkungen
								Stückzahl	Stückzahl	
1	Afanasiief	unbekannt	russ. Kriegs- gefangener Nr. 15645	29.5.1942 Siedlinghausen	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
2	Datrah	unbekannt	russ. Kriegs- gefangener Nr. 20719	24.9.1942 Siedlinghausen	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
3	Boltutechow	unbekannt	russ. Kriegs- gefangener Nr. 13904	15.11.1941 Siedlinghausen	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
4	<u>Bobkow, Alex</u>	13.2.1919 unbekannt	russ. Kriegs- gefangener <u>Nr. unbekannt</u>	17.11.1942 <u>Blawe</u>	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
5	Gurisschkin	unbekannt	russ. Kriegs- gefangener Nr. 31403	21.4.1944 Siedlinghausen	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
6	<u>Hawri, Pawl</u>	28.2.1909 Scharkow	russ. Kriegs- gefangener <u>Nr. unbekannt</u>	9.12.1942 <u>Blawe</u>	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
7	Jatonia	unbekannt	russ. Kriegs- gefangener Nr. 13788	4.5.1942 Siedlinghausen	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
8	Jewnikow	unbekannt	Nr. 14155 russ. Kriegs- gefangener	24.4.1944 Siedlinghausen	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
9	Keelew	unbekannt	russ. Kriegs- gefangener Nr. 4181e	12.4.1944 Siedlinghausen	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	
10	Leuth	unbekannt	russ. Kriegs- gefangener Nr. 20335	28.6.1942 Siedlinghausen	russ.	unbekannt	Friedhof Bobbecken Siedlinghausen	-	Stiff. 2	

10



¹⁰ Vollständige Abbildung siehe „Der Friedhof in Siedlinghausen. Für ‚16190‘ und all die Anderen“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/241_Der_Friedhof_in_Siedlinghausen-F%C3%BCr_16190_und_all_die_Anderen.pdf

Blättert man im Sterbebuch des Standesamtes Bigge eine Seite weiter, findet man den dritten aus dem gleichen Lager:

3.

„Nr. 14

Bigge, den 14. Februar 1950.

Der russische Kriegsgefangene **Tschuwoelltschow**, Kriegsgefangenen **Nr. 73611**, wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann, ist am **24. Dezember 1942** in Bigge **im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben**.

Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Gemeindebehörde in Bigge. Zu der nachträglichen Beurkundung des Sterbefalles hat die untere Verwaltungsbehörde **am 14. Februar 1950 die Genehmigung erteilt**.

Der Standesbeamte. In Vertretung: (Unterschrift)

Todesursache: unbekannt“

Nr. 14

Bigge, den 14. Februar 1950

Der russische Kriegsgefangene Tschuwoelltschow
Kriegsgefangenen Nr. 73611
wohnhaft in Bigge, Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann
ist am 24. Dezember 1942 um ... Uhr ... Minuten
in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben.
Obst-Verstorbene war geboren am ...
in ...
(Standesamt ... Nr. ...)
Vater: ...
Mutter: ...
Obst-Verstorbene war nicht verheiratet.
Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige der Gemeindebehörde
in Bigge
Anzueigende für die nachträgliche Beurkundung des
Sterbefalles hat die untere Verwaltungsbehörde am 14.
Februar 1950 die Genehmigung erteilt.
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
Der Standesbeamte
In Vertretung: ...
Todesursache: unbekannt.

11

Von ihm habe ich keine Sterbeurkunde im Online-Archiv der „Arolsen Archives“ gefunden, und er steht auch nicht auf der Gräberliste von 1970. Dort stehen sechs „UNBEKANNT“, von denen einer Andrej Sergeew ist (Kriegsgefangenen Nr. **16190**¹²) und einer Kiril Nowikow (Kriegsgefangenen Nr. **17715**¹³). Und so haben wir jetzt wohl **den dritten „UNBEKANNT“ gefunden**, denn in der Datenbank des Russischen Verteidigungsministeriums obd-memorial kann man mit Hilfe der „Kriegsgefangenen-Nummern“ die „Personalkarten“ finden.

¹¹ Kopie der Eintragung im Sterbebuch Bigge 14/1950, heute im Standesamt der Stadt Olsberg

¹² „Der Friedhof in Siedlinghausen. Für ,16190‘ und all die Anderen“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-241.Friedhof%20in%20Siedlinghausen20201018.pdf>

¹³ „In Siedlinghausen UNBEKANNT: Kiril Nowikow, 26.4.1920. ,Beerdigt am 18.5.1942 auf dem Russenfriedhof Siedlinghausen““ auf

http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/244_In_Siedlinghausen_UNBEKANNT-Kiril_Nowikow.pdf

Natürlich kann ich nicht wissen, welcher Grabstein mit der bloßen Aufschrift „UNBEKANNT“ zu wem gehört. Aber genau so, wie ich Kiril Nowikow (Kriegsgefangenen Nr. 17715) durch diesen Stein gehört habe,



klagt nun der „Kriegsgefangene Nr. 73611“ durch diesen auf seinen Namen, schreit nach seiner Würde:



Am 4.11.2020 erschien in der „Westfalenpost“ der Artikel „Zweiter Weltkrieg. Winterberg: Erinnerung an grausame Zeiten“ von Stefanie Bald¹⁴. Unter einem Photo mit einem aufrecht stehenden Grabstein in Form eines Kreuzes mit der Aufschrift „In perpetuum memoriam 1939-1945“ steht: „Seit der Umgestaltung 2016 steht auf dem kleinen Gräberfeld der deutschen Gefallenen auch dieser Gedenkstein.“ Und im Artikel steht, daß auf dem Friedhof „30 tote sowjetische Kriegsgefangene und 19 deutsche Gefallene“ liegen. ... Alle, die dort liegen, kamen irgendwo im Umkreis von Siedlinghausen zu Tode. Durch Kämpfe, Krankheiten oder aus anderen Gründen. So sollen in dem Steinbruch, in dem die sowjetischen Gefangenen arbeiten mussten, grausame Zustände geherrscht haben.

Auf beiden Grabfeldern liegen überwiegend junge Burschen, manche erst in den 1920ern geboren. Auf den Grabsteinen steht das Magere, was man über sie weiß: Mal ein

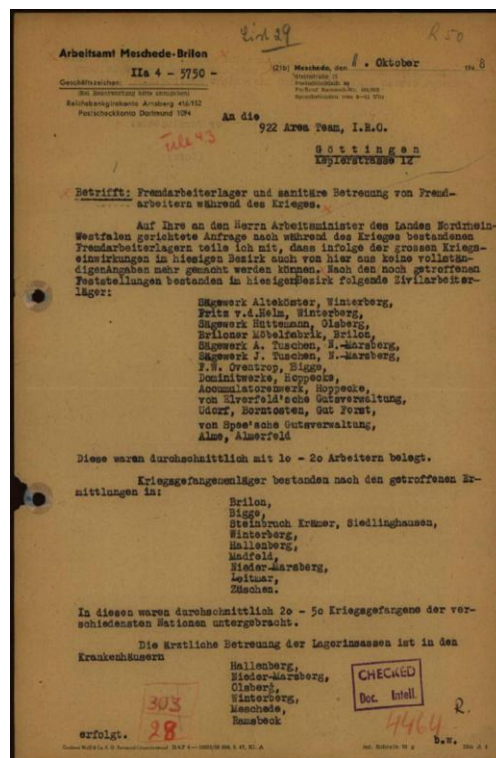
¹⁴ <https://www.wp.de/staedte/altkreis-brilon/winterberg-erinnerung-an-grausame-zeiten-id230826938.html>

kompletter Name, mal nur ein Nachname, ein Todes- oder Geburtsdatum, manchmal auch nur ‚Unbekannt‘ und nichts weiter.“

Das „Magere, was man über sie weiß“. Durch die Sterbeurkunden wissen wir jetzt schon einmal, daß die sowjetischen Kriegsgefangenen nicht alle im Steinbruch Krämer in Siedlinghausen Zwangsarbeiter waren, sondern auch bei Josef Hüttemann in Bigge.

- **Nr. 12.** ... Der russische Kriegsgefangene **Alex Bobkow**, Kriegsgefangener Nr. **62750**, ... ist am **17. November 1942** in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben ... Todesursache: unbekannt“
- **„Nr. 13** ... Der russische Kriegsgefangene **Palw Hawri**, Kriegsgefangenen Nr. **55165**, ... ist am 19. Dezember 1942 in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben. ... Todesursache: unbekannt“
- **„Nr. 14** ... Der russische Kriegsgefangene **Tschuwoelltschow**, Kriegsgefangenen Nr. **73611**, ... ist am 24. Dezember 1942 in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben. ... Todesursache: unbekannt“

Alle drei „Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Gemeindebehörde in Bigge ... **am 14. Februar 1950**“



Und so sieht diese Liste des **Arbeitsamtes Meschede-Brilon** über „Fremdarbeiterlager und sanitäre Betreuung von Fremdarbeitern während des Krieges“ vom Oktober **1948** heute für mich anders aus als „damals“¹⁶, als ich anfang, nach den Toten auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede zu suchen¹⁷:

¹⁵ Liste des Arbeitsamtes Meschede-Brilon über „Fremdarbeiterlager und sanitäre Betreuung von Fremdarbeitern während des Krieges“ vom Oktober 1948, 2.2.0.1 / 82416679, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

¹⁶ „Schützenhallen“ auf

http://hprumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Sch%C3%BCtzenhallen.pdf

¹⁷ „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede, Norderstedt 2018, S. 194 f.

„Arbeitsamt Meschede-Brilon“¹⁸
(21b) Meschede, den II¹⁹. Oktober 1948
Steinstraße 12
Postschließfach 09
Fernruf Sammel-Nr. 531/302
Sprechstunden von 8-12 Uhr
Geschäftszeichen: IIa 4 – 5750 -
(Bei Beantwortung bitte angeben)
Reichsbankgirokonto Arnsberg 416/152
Postscheckkonto Dortmund 1094
An die
922 Area Team, I.R.O.
Göttingen
Keplerstrasse 12

Betrifft: Fremdarbeiterlager und sanitäre Betreuung von Fremdarbeitern während des Krieges.

Auf Ihre an den Herrn Arbeitsminister des Landes Nordrhein-Westfalen gerichtete Anfrage nach während des Krieges bestandenen Fremdarbeiterlagern teile ich mit, dass infolge der grossen Kriegseinwirkungen im hiesigen Bezirk auch von hier aus keine vollständigen Angaben mehr gemacht werden können. Nach den noch getroffenen Feststellungen bestanden im hiesigen Bezirk folgende **Zivilarbeiterlager:**

Sägewerk Alteköster, Winterberg,
Fritz v. d. Helm, Winterberg,
Sägewerk Hüttemann, Olsberg,
Briloner Möbelfabrik, Brilon²⁰,
Sägewerk A. Tuschen, N.-Marsberg,
Sägewerk J. Tuschen, N.-Marsberg,
F. W. Oventrop, Bigge,
Dominitwerke, Hoppecke²¹,
Accumulatorenwerk, Hoppecke²²,
von Elverfeld'sche Gutsverwaltung,
Udorf, Borntosten, Gut Forst,
von Spee'sche Gutsverwaltung,
Alme, Almerfeld

Diese waren durchschnittlich mit 10 – 20 Arbeitern belegt.

Kriegsgefangenenlager bestanden nach den getroffenen Ermittlungen in:

Brilon,
Bigge²³,
Steinbruch Krämer, Siedlinghausen,
Winterberg,
Hallenberg,

¹⁸ Handschriftlich: „Liste 29“ und „R 50“

¹⁹ Den handschriftlich eingetragenen Tag des Datums kann ich nicht genau erkennen; wenn es ein Buchstabe sein müßte, könnte es auch ein „N“ sein. Es müßte entweder eine römische „2“ (II) oder eine „11“ sein.

²⁰ „Der Ostarbeiter Wasili Loboda, griechisch-katholisch, wohnhaft in Brilon, Lager Möbelfabrik, ...“ (Sterbeurkunde-Nr.: 94/1944)

²¹ „Der polische Zivilarbeiter Franz Toporowski, wohnhaft in Hoppecke Lager, ...“ (Sterbeurkunde-Nr.: 408/1945). War er hier?

²² Und: „Die Ostarbeiterin Wera Krawzowa, wohnhaft in Hoppecke, Ostarbeiterlager, ...“ (Sterbeurkunde-Nr. 152/1943). War sie dort?

²³ „Die Ostarbeiterin Twitalka Stadtnik, griechisch-katholisch, wohnhaft in **Bigge, Lager Talblick**, ...“ (Sterbeurkunde 131/1945).

„Landkreis: Brilon

Nachweisung der_in der Zeit vom 3. September 1939 bis 8. Mai 1945 im Landkreis Brilon vorhanden gewesenen Ausländer-Läger

Lfd. Nr.	Art des Lagers (SS-Lager, Konz.Lager, Kriegsgef. Zivilarbeitslager	Ort des Lagers	Belegungs- stärke	Nationalität
1	Zivilarbeitslager der Degussa	Brilon-Wald	120-130 Mann ²⁹	Belgier, Holl., Franzosen und Russen
2	Zivilarbeitslager der Dominitwerke und Kriegsgefangenenlager	Brilon	200-230 Mann ³⁰	dto
3	Kriegsgefangenenlager der Fa. Fahle	Brilon-Wald	30-35 Mann	Russen und Franzosen
4	Kriegsgefangenen- und Zivil- arbeiterlager Briloner Möbelfabrik	Brilon	160-180 Mann ³¹	Franz. Kriegsfang. Polnische u. russ. Zivilarbeiter
5	Zivilarbeiterlager der Kalk- werke Wülfrath	Brilon (Wülfte)	10-15 Mann	Polen
6	Zivilarbeitslager ³² der Ziegelei Kraft Brilon	Brilon	10-15 Mann	Polen und Russen
7	Zivilarbeitslager der Bahnmeisterei in Brilon-Wald	Brilon-Wald	100-150 Mann	Polen und Russen
8	Kriegsgefangenenlager der Fa. Franz Henning	Brilon	100-120 Mann	Russen
9	Kriegsgefangenenlager bei Starke am Markt 15	Brilon	70-80 Mann	Serben
10	Arbeitslager (Kupferhütte)	O-Marsberg	250 Personen	Russen und Italiener

²⁹ Vgl. Datei 32: „, Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 60 Stück Sowjetarbeiterinnen ...' Maria Dmitrenko, Alexandra Bogunowa und Wasyl Loboda mit Frau (und Tochter?)“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/32.-Maria-Dmitrenko-Alexandra-Bogunowa-und-Wasili-Loboda.pdf>

³⁰ z.B. АЛЕКСАНДРА БОГУНОВА (Alexandra Bogunowa), siehe Datei 32 (a.a.O.)

³¹ z.B. Wasyl Loboda, seine Frau und vermutlich seine Tochter; siehe Datei 32 (a.a.O.)

³² An dieser Stelle werden aus den Arbeiterlagern „Arbeitslager“ – aus den Lagern für Arbeiter „Lager für Arbeit“?

11	Kriegsgefangenenlager ,auf der Bierhalle'	Winterberg	25 Franzosen 25 Jugoslawen	Franzosen Jugoslawen
12	Kriegsgefangenenlager ,am Postteich'	Winterberg	40 Personen	Russen
13	1 Arbeitslager Fa. von der Helm	Winterberg	42 Personen (Arbeiterinnen)	Russen
14	Arbeitslager Fa. Alteköster	Winterberg	6 Arbeiter- innen	Polen
15	Arbeitslager ,Niedersfeld'	Niedersfeld	3 russ. weibl. 4 poln. weibl.	Russen Polen
16	Arbeitslager Grönebach	Grönebach	10 russ. weibl.	Russen
17	Kriegsgefangenenlager Altenbüren	Altenbüren	50 Personen	Polen
18	Arbeitslager der Fa. Westhelle	Bigge (Steinhelle ³³)	50 Personen	Russen
19	Kriegsgefangenenlager der Fa. Hüttemann	Bigge	30 Personen	Russen, Franzosen, Polen
20	Arbeitslager der Fa. Oventrop	Bigge ³⁴	70 Personen	Polen, Russen, Franzos.
21	Arbeitslager Martinshaus	Bigge	40 Personen	Italiener
22	Arbeitslager der Gebr. Schulte	Elleringshausen	15 Personen	Polen, Holländer, Belgier
23	Arbeitslager der Fa. Heinrich Schulte	Elleringhausen	15 Personen	Polen, Belgier

³³ НИКОЛАЙ ПРОТАСОВ (NIKOLAJ PROTASOW), geboren 25.5.1925 in Stalingrad, „Letzter Wohnsitz“: „Steinhelle“, gestorben 3.6.1943 in Meschede, „Ursache des Todes“: „Doppelseitige ausgedehnte offene Lungentuberkulose, allg. Entkräftung, reislaufschwäche“ („Nachweis über die im Amte Meschede verstorbenen russischen Staatsangehörigen“, 2.1.2.1 / 70792351, ITS Digital Archive. Bad Arolsen). Seine Sterbeurkunde ist abgebildet in Datei 245: „Nikolai Koslow, geb. 19.3.1917, und der Handkarren in der Siedlinghauser Heimatstube“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-245.Nikola-Koslow-u-Handkarren-Siedlinghausen.pdf>, S. 15

³⁴ „Twitalka Stadnik“ starb am 15.3.1945. Sie war zuletzt „wohnhaft in Bigge, Lager Talblick“, bevor sie im Krankenhaus starb. Ist es dieses? [„Ursache des Todes“: „Schwere Lungentuberkulose, allgemeine Entkräftung, Versagen des Kreislaufs“ („Nachweis über die im Amte Meschede verstorbenen russischen Staatsangehörigen“, 2.1.2.1 / 70792352, ITS Digital Archive, Bad Arolsen)]

- 24 Arbeitslager der Fa. Olsberger-Hütte Olsberg 70 Personen Ostarbeiter
- 25 Kriegsgefangenenlager der Fa. Bertram Siedlinghausen 40 Personen Russen
- 26 Kriegsgefangenenlager der Fa. Krämer & Co. Siedlinghausen 50 Personen Russen

Nr.	Ort des Lagers	Religiös-stärke	Nationalität	Art der Beschäftigung	Zusammenfassung	Stand der Angelegenheiten	Handlungsbedarf
14	Arbeitslager Fa. Olsberger	Olsberg	Polen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
15	Arbeitslager "Hilfsfeld"	Hilfsfeld	3 russisch, 4 polnisch, 10 russisch, 20 polnisch	unbekannt	nicht bekannt	keine	
16	Arbeitslager Schmalz	Schmalz	Polen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
17	Kriegsgefangenenlager Altdorf	Altdorf	50 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
18	Arbeitslager der Fa. Hübner	Hübner	50 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
19	Kriegsgefangenenlager der Fa. Hübner	Hübner	50 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
20	Arbeitslager der Fa. Olsberg	Olsberg	70 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
21	Arbeitslager Altdorf	Altdorf	40 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
22	Arbeitslager der Fa. Olsberg	Olsberg	15 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
23	Arbeitslager der Fa. Olsberg	Olsberg	15 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
24	Arbeitslager der Fa. Olsberg-Hütte	Olsberg	70 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
25	Kriegsgefangenenlager der Fa. Krämer & Co.	Siedlinghausen	50 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
26	Kriegsgefangenenlager der Fa. Krämer & Co.	Siedlinghausen	50 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
27	Arbeitslager der Fa. Christophery	Wiemeringhausen	35 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
28	Arbeitslager Hallenberg	Hallenberg	20-30 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
29	Arbeitslager Züschen	Züschen	20-30 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
30	Zivilarbeitslager Josef Tuschen	N-Marsberg	20 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
31	Zivilarbeiterlager Anton Tuschen	N-Marsberg	35 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
32	Kriegsgefangenenlager 'Wanderarbeitsstätte'	N-Marsberg	10 Polen 50 Franzosen	unbekannt	nicht bekannt	keine	
33	Zivilarbeiterlager 'Kupferbergbau'	N-Marsberg	80 Personen	unbekannt	nicht bekannt	keine	

- 27 Arbeitslager der Fa. Christophery Wiemeringhausen 35 Personen Ostarbeiter
- 28 Arbeitslager Hallenberg Hallenberg 20-30 Personen Franzosen, Serben, Russen
- 29 Arbeitslager Züschen Züschen 20-30 Personen Franzosen, Serben, Russen
- 30 Zivilarbeitslager Josef Tuschen N-Marsberg 20 Personen Russen³⁵
- 31 Zivilarbeiterlager Anton Tuschen N-Marsberg 35 Personen Russen
- 32 Kriegsgefangenenlager 'Wanderarbeitsstätte' N-Marsberg ab 5.6.1940 10 Polen 50 Franzosen Polen Franzosen
- 33 Zivilarbeiterlager 'Kupferbergbau' N-Marsberg 80 Personen Russen

³⁵ „Da Marsberg und Brilon zum gleichen Kreiswirtschafts-Amt gehören, wollen Sie bitte bei Ausgabe der neuen Lebensmittelscheine die Berechnung für diese Zeit zu meinen Lasten beantragen. Heil Hitler!“ (Brief Fa. Josef Tuschen an Fa. Hiag-Holzverkohlungs-Industrie Brilon-Wald, 2.1.2.1 / 70589065, ITS Digital Archive, Bad Arolsen)

34	Kriegsgefangenenlager	Medebach	40 Personen	Russen
35	Zivilarbeiterinnenlager	Medebach	30 Personen	Russen
36	Zivilarbeiter	Medebach	20 Personen	Holländer
37	Kriegsgefangenenlager	Medebach	35 Personen	Frankreich
38	Kriegsgefangenenlager	Medelon	20 Personen	Frankreich
39	Kriegsgefangenenlager	Medelon	35 Personen	Russen
40	Kriegsgefangenenlager	Oberschledorn	25 Frankreich Personen	Franzosen
41	Kriegsgefangenenlager	Referinghausen	20 Personen	Frankreich
42	Kriegsgefangenenlager	A l m e	250 Personen	Polen, Serben, Russen
43	Kriegsgefangenenlager	Madfeld	25 Personen	Franzosen
44	Zivilarbeiter und Kriegs- gefangenenlager	Messinghausen	50 Personen	Ukrainer als Zivil Franz. als Kriegsgef.
45	Kriegsgefangenenlager	Nehden	15 Personen	Franzosen
46	Kriegsgefangenenlager	Rösenbeck	15 Personen	Franzosen
46 ³⁶	Kriegsgefangenenlager	Hoppecke	45 Russen 5 Franzosen	Russen Franzosen
47	Zivilarbeiterlager	Hoppecke ³⁷	100 Personen	Serben, Ukrainer, Polen

Bemerkung zu lfd. Nr. 3 und 4: Die beiden Kriegsgefangenenlager sind 1941 aufgelöst worden.

Zu lfd. Nr. 8: In dem Lager befanden sich auch noch mehrere Kriegsgefangene von anderen Betrieben, diese Kriegsgefangenen sind in der Gesamtzahl mitenthalt.

Die Richtigkeit der Nachweisung auf Grund der eingereichten Zusammenstellung der Stadt- bzw. Amtsdirektoren bescheinigt:

³⁶ Die „Lfd. Nr. 46“ ist doppelt; es werden also insgesamt 48 Lager gemeldet.

³⁷ „Die Metallarbeiterin, Ostarbeiterin Maria Dmytrenko, ...“; „Laufende Nummer 72“ in der „Aufstellung über die beim Accumulatorenwerk Hoppecke, Carl Zoellner & Sohn, Hoppecke/ Westf. beschäftigt gewesen Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen“, 2.1.2.1 / 70589123 – 70589125, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Brilon, den 18. Juli 1949
 Der Oberkreisdirektor
 Im Auftrage: (Unterschrift)
 Kreis-Ober-Inspektor
 [Stempel: Landkreis Brilon]³⁸

Nr.	Art des Lagers	Ort des Lagers	Delegationsort	Nationalität	Name der Wachmannschaften	Name von Insassen, die besondere Einzelheiten haben	Bemerkungen
14	Kriegsgefangenenlager	Bigge	30 Personen	Russen	unbekannt nicht bekannt	keine	
15	Zivilinternatenslager	Bigge	20 Personen	Russen	unbekannt nicht bekannt	keine	
16	Zivilarbeiter	Bigge	20 Personen	Holländer	unbekannt nicht bekannt	keine	
17	Kriegsgefangenenlager	Bigge	20 Personen	Frankreich	unbekannt nicht bekannt	keine	
18	Kriegsgefangenenlager	Bigge	20 Personen	Russen	unbekannt nicht bekannt	keine	
19	Kriegsgefangenenlager	Bigge	30 Personen	Frankreich	unbekannt nicht bekannt	keine	
20	Kriegsgefangenenlager	Bigge	20 Personen	Frankreich	unbekannt nicht bekannt	keine	
21	Kriegsgefangenenlager	Bigge	20 Personen	Frankreich	unbekannt nicht bekannt	keine	
22	Kriegsgefangenenlager	Bigge	20 Personen	Frankreich	unbekannt nicht bekannt	keine	
23	Kriegsgefangenenlager	Bigge	20 Personen	Frankreich	unbekannt nicht bekannt	keine	
24	Kriegsgefangenenlager	Bigge	20 Personen	Frankreich	unbekannt nicht bekannt	keine	
25	Kriegsgefangenenlager	Bigge	40 Personen	Russen	unbekannt nicht bekannt	keine	
26	Kriegsgefangenenlager	Bigge	50 Personen	Russen	unbekannt nicht bekannt	keine	

39

In meiner Abschrift habe ich ja die Spalten „Name der Wachmannschaften“, „Namen von Insassen, die Angaben machen können“ und „Besondere Einzelheiten“ weggelassen. Angaben gibt es eh nur zu den Lagern 35 und 46, und das Kriegsgefangenenlager der Fa. Hüttemann mit seiner „Belegungsstärke 30 Personen“ ist ja Nr. 19, das Kriegsgefangenenlager der Fa. Bertram mit seiner „Belegungsstärke 40 Personen“ Nr. 25 und das Kriegsgefangenenlager der Fa. Krämer & Co. mit seiner „Belegungsstärke 50 Personen“ Nr. 26.

Zu allen drei Lagern, in denen die 29 Toten auf dem Siedlinghausener Friedhof waren und in denen sie laut ihren Sterbeurkunden gestorben sind, steht unter „Name der Wachmannschaften“ „nicht bekannt“.

„Namen von Insassen, die Angaben machen können“ werden wir unter den Toten nicht finden.

Und zu allen drei Lagern, in denen die 29 Toten auf dem Siedlinghausener Friedhof waren und in denen sie laut ihren Sterbeurkunden gestorben sind, steht unter „Besondere Einzelheiten“ „keine“.

Ob wir trotzdem noch etwas finden können über das „Magere, was man über sie weiß“ – hier über

- Nr. 12. ... Der russische Kriegsgefangene Alex Bobkow, Kriegsgefangener Nr. 62750, ... ist am 17. November 1942 in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben ... Todesursache: unbekannt“;
- „Nr. 13 ... Der russische Kriegsgefangene Palw Hawri, Kriegsgefangenen Nr. 55165, ... ist am 19. Dezember 1942 in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben. ... Todesursache: unbekannt“ und
- „Nr. 14 ... Der russische Kriegsgefangene Tschuwoelltschow, Kriegsgefangenen Nr. 73611, ... ist am 24. Dezember 1942 in Bigge im Kriegsgefangenenlager der Firma Josef Hüttemann verstorben. ... Todesursache: unbekannt“;

³⁸ „Nachweisung der in der Zeit vom 3. September 1939 bis 8. Mai 1945 im Landkreis Brilon vorhanden gewesenenen Ausländer-Läger“, 2.1.2.1 / 70589126 - 70589128, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

alle drei „Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Gemeindebehörde in Bigge ... am 14. Februar 1950“?

Da sie alle drei Kriegsgefangene waren und ihre „Nummern“ in den Eintragungen in den Sterbebüchern bzw. ihren Sterbeurkunden eingetragen sind, empfiehlt es sich, in der Datenbank obd-memorial des Russischen Verteidigungsministeriums zu suchen:

Aber diese Datei ist jetzt schon viel zu lang, und ich möchte für jeden der 30 auf dem Siedlinghauser Friedhof eine eigene Datei schreiben. Und so endet dieser Datei mit einem großen Dank:

„Leider kann ich morgen keine Kerze an seinem Grabstein ‚UNBEKANNT‘ aufstellen. Aber vielleicht denken Sie morgen für mich an den 22jährigen Kirill Nowikow, der in Siedlinghausen namenlos begraben liegt (Datei im Anhang).“

Darum hatte ich meinen zweiten Siedlinghauser Engel, Herrn Hellwig, gebeten, der mir schon einmal so geholfen hatte⁴⁰ und im o.a. Artikel von Stefanie Bald auch erwähnt wird: „Im Stadtgebiet Winterberg ist das die größte Anlage dieser Art“, sagt Johannes Hellwig, der sich für den Heimat- und Verkehrsverein seit Langem um die Gräber kümmert.“⁴¹

Und mein Engel stellte zu Allerheiligen nicht nur einen Kranz vor den 30 Gräbern auf – wie jedes Jahr, wie er mir schrieb –, und nicht nur zwei batteriebetriebene Grablichter brannten in dieser – wie in jeder, wie er mir schrieb – Nacht bei den Gräbern. Herr Hellwig hat wirklich vor den Grabsteinen der vier „UNBEKANNT“ (ohne Datum) und somit auch für



„Stalag VI K⁴³
Nowikow Kiril
17715“

eine Kerze angezündet, und das ist für mich die schönste Kerze, die ich mir für diesen Tag überhaupt nur vorstellen kann:

⁴⁰ Datei 242 auf <https://www.schiebener.net/wordpress/siedlinghausen/>

⁴¹ Stefanie Bald: „Zweiter Weltkrieg. Winterberg: Erinnerung an grausame Zeiten“, „Westfalenpost“, 4.11.2020 auf <https://www.wp.de/staedte/altkreis-brilon/winterberg-erinnerung-an-grausame-zeiten-id230826938.html>

⁴² <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300303078>

⁴³ Stukenbrock



*Allerheiligen in Siedlinghausen
Photo: Johannes Hellwig*

Die Eintragung **14/1950** im Sterbebuch Bigge kündigt von einem weiteren „UNBEKANNT“, und ich bete zu Gott, daß sich meine Brüder über diese Datei ein bißchen freuen:

Kiril Nowikow, geb. 26.4.1920, Kriegsgefangenen-Nr. 17715,
Karapet Tschuwadsjan, geb. 1904, Kriegsgefangenen-Nr. 73611,
die anderen 28 auf dem Friedhof in Siedlinghausen

und Herr Hellwig, dem ich für diese Kerze ewig dankbar bin!

„Wenn im November die Totengedenktage anstehen, wird auch an die Zeit erinnert, die so viele Tote forderte wie keine andere im 20. Jahrhundert: der Zweite Weltkrieg. Auch **die Dörfer des Sauerlandes wurden damals nicht verschont** ...“⁴⁴

Diese Datei ist jetzt schon viel zu lang, und ich möchte für jeden der 30 auf dem Siedlinghauser Friedhof eine eigene Datei schreiben.

Wen oder was finden wir noch **gemeinsam?**

(Nicht nur) Jugend forscht (nicht nur) im ITS⁴⁵

⁴⁴ Stefanie Bald: „Zweiter Weltkrieg. Winterberg: Erinnerung an grausame Zeiten“, „Westfalenpost“, 4.11.2020 auf <https://www.wp.de/staedte/altkreis-brilon/winterberg-erinnerung-an-grausame-zeiten-id230826938.html>

⁴⁵ „Zur ‚Thüringer Erklärung‘ am 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald. **Jugend forscht im ITS**“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur-thueringer-erklaerung-am-75-jahrestag-der-befreiung-des-kz-buchenwald-jugend-forscht-im-its?nav_id=9132